

Editorial

Autor(en): **Stocker Kalberer, Barbara**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Obstetrica : das Hebammenfachmagazin = Obstetrica : la revue spécialisée des sages-femmes**

Band (Jahr): **117 (2019)**

Heft 12

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Liebe Leserin, lieber Leser

Hebammen sind in ihrem beruflichen Alltag stark im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention tätig. Das Jahr 2020, von der Weltgesundheitsorganisation deklariert als internationales Jahr der Pflegenden und Hebammen, erinnert uns daran, dass der Rolle der Hebamme in der langfristigen Gesundheitsvorsorge von Mutter und Kind nicht nur in der Schweiz, sondern weltweit ein grosser Stellenwert beigemessen wird. Eine Schwangerschaft und eine Geburt können für Frauen ein durchwegs stärkendes Ereignis sein. Diese Stärke wirkt sich positiv auf die Lebensbiografie aus. Genauso können die Ereignisse rund um die Mutterschaft eine Frau für ihr weiteres Leben negativ belasten oder gar traumatisieren. Hebammen begleiten diesen Balanceakt in der täglichen Arbeit und unterstützen Frauen, ihre eigenen Ressourcen zu erkennen und zu mobilisieren. Um diese präventive Arbeit zu optimieren, organisieren sich Hebammen in Netzwerken und begleiten Frauen und deren Familien in interprofessionellen und regionalen Teams. Gefördert werden gemeinsame Projekte vom Bund, von den Kantonen und u. a. auch von der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz.

Was hält den Menschen gesund? Was macht ihn krank? In diesem Jahr sind in meinem persönlichen Umfeld mir nahestehende Menschen an Krebs erkrankt. Das Thema Gesundheit wird plötzlich zentral und die eigene Sterblichkeit und Verletzbarkeit rückt ins Bewusstsein. Wenn Hebammenkolleginnen erkranken, macht mich dies ebenfalls sehr betroffen. Viele arbeiten zeitweise weit über die eigenen Grenzen hinaus, indem sie für Frauen und deren Kinder manchmal rund um die Uhr im Einsatz stehen. Sich selber Sorge tragen ist gerade in unserem Beruf ein Anliegen, das wir uns immer wieder ganz gross auf die Fahne schreiben sollten.

«Man muss dem Körper Gutes tun, damit die Seele Lust hat, darin zu wohnen» (Winston Churchill). In diesem Sinne wünsche ich allen Lesenden ein besinnliches Jahresende und einen gesunden Start ins 2020.

Herzlich,
Ihre



Barbara Stocker Kalberer

«Sich selber Sorge tragen ist gerade in unserem Beruf ein Anliegen, das wir uns immer wieder ganz gross auf die Fahne schreiben sollten.»



Barbara Stocker Kalberer,
Präsidentin des Schweizerischen Hebammenverbandes und frei praktizierende Hebamme.